

nicht mehr besteht. Das ist eine Tatsache, genau so, wie es eine Tatsache ist, daß in England ein allgemeines Moratorium besteht. In Deutschland besteht aber keins, trotzdem Privatmitteilungen nach hier gelangen, welche genaue Daten angeben, wann das Moratorium eingeführt sein sollte und wann es wieder aufhören wird. Das sind unwahre Berichte, die bereits von antilich deutscher Seite als solche bezeichnet wurden. Es wäre also darüber gar nicht weiter zu streiten. Wir lassen aber trotzdem im nachfolgenden noch einen Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Zentralausschusses Berliner kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine folgen, welche am 10. August d. J. im Saale des Lehrervereins in Berlin unter Vorsitz des Justizrates Dr. Waldschmidt stattfand. Es heißt darin: „In den anschließenden Diskussionen wurde kurz erläutert, daß die Ablehnung eines allgemeinen Moratoriums in manchen Handelskreisen Befremden erregt habe, diese Haltung der Regierung aber durchaus berechtigt sei. Denn erstens mache es den allergünstigsten Eindruck auf das kriegsführende Ausland, wenn Deutschland sich finanziell stark genug erweise, die schweren Kriegszeiten ohne jede Zahlungsverzögerung zu überwinden. Zweitens aber sei auch die Ablehnung des Moratoriums nicht nur aus dieser politischen Erwägung, sondern in der Hauptsache vom Schutze von Handel und Industrie ergangen. Denn jeder der Schuldner sei, sei auch zugleich Gläubiger; mithin würde er schwer geschädigt, wenn alle Zahlungen eingestellt und der Umlauf des Geldes dadurch gehindert würde. Selbst die Gefahr, welche in den zahlreichen zu erwartenden Rückwechseln liege, könne die übrigen Bedenken gegen ein allgemeines Moratorium nicht beseitigen.“

In Deutschland besteht also kein Moratorium, während England, Frankreich, Italien usw. solche einführen mußten. Diese Tatsache beweist mehr als alles andere,

breiten, und obendrein noch das Geld, das für die Telegramme ausgegeben worden ist, nicht zurückerstatten. Das sei eine skandalöse Ansbentung, die den Engländern absolut nicht anstehe. — In diesem Punkte erlauben wir uns, anderen Sinnes zu sein. Die Engländer haben die Ausbeutung zum System erhoben; sie sind Allerweltspiraten, die eine Redaktion ebenso berauben, wie sie die ganze Welt plündern, dieses stielene, schwerfällige Insulanergeschlecht. Wir sind auch anderen Sinnes, wenn der Korrespondent sagt, England sei unparteiisch und ehrlich. Es ist weder das eine noch das andere mit ihm auch nie gewesen. England war immer perfid, infam, gemein. Dem Korrespondenten ist aber verschiedenes zugute zu halten: er sieht die Welt mit anderen Augen an, er kennt England nicht. Begrüßenswert ist es aber doch, daß er offen und ehrlich heraussagt, daß die Engländer seine zuverlässigen Telegramme unterschlagen und auf diese Weise den „Estado de São Paulo“ regelrecht bestohlen haben.

Gestern abend zirkulierte wieder ein Gerücht und dieses Mal in einer sehr bestimmten Form. Es hieß, daß eine Persönlichkeit in offizieller Stellung, die ein großes Interesse daran hat, die Lage der Verbündeten als eine glänzende hinzustellen, einem Staatsbeamten ein Telegramm gezeigt habe des Inhalts, daß die große Schlacht an der Aisne schon zu Ende sei. Die Deutschen hätten das Zentrum der feindlichen Armee durchbrochen und bei der „Aufrollung“ hätten sie mehrere Armeekorps zu Gefangenen gemacht. Solchen Gerüchten pflegen wir keinen großen Glauben beizumessen, aber dieses Mal erscheint es uns des Bemerkens wert, denn erstens ist die Person, die das Telegramm gesehen zu haben vorgibt, über jede Verdächtigung der Leichtfertigkeit erhaben, und zweitens lassen verschiedene äußerst vorsichtig abgefaßte Havas-Telegramme erkennen, daß etwas faul ist

zug zwingen. Sie erhielten dann Unterstützung von anderen Truppenteilen, wodurch sie wieder zur Offensive zurückkehren konnten. Der Kampf war ein sehr heftiger. (Dieses Telegramm von offizieller französischer Seite stammend bestätigt die bereits von uns vor einigen Tagen gebrachte Mitteilung, daß die Franzosen bei Noyen eine starke Niederlage erlitten. Der französische Bericht drückt sich natürlich nicht so bestimmt darüber aus).

Paris, 26. Ein deutsches Flugzeug hat gestern eine Exkursion über Boulogne s.M. gemacht und eine Bombe geschleudert, die indessen keinen großen Schaden anrichtete.

Bordeaux, 25. Es heißt, daß die Oesterreicher in Prag entsetzliche Blutbäder anrichten, um die Revolution der tschechischen Regimenter zu ersticken. Unter den Opfern befinden sich der Schriftsteller Kramarz, Führer der tschechischen Liberalen, Masarik, Professor an der Prager Universität und der einflussreiche Politiker Kolatock. (Dieses Telegramm ist natürlich wieder eine ebensolche Erfindung, wie die vor einigen Wochen in die Welt gesetzte Mitteilung von der Erschießung der drei deutschen Sozialistenführer in Berlin. Die tschechischen Regimenter von Prag sind ebenso wie die anderen Regimenter der österreichisch-ungarischen Armee längst auf den Kriegsschauplätzen und haben mit bewunderungswürdigem Opfermut und seltener Treue ihr Blut für ihr Vaterland verspritzt. Gerade aus Prag sind Berichte gekommen, die von der tiefgreifenden und begeisterten Einigkeit zwischen Tschechen und Deutschösterreichern sprechen und in dieser Verschmelzung aller Parteien und ihrer unterschiedlichen Hingabe für die Ehre und Unantastbarkeit der Monarchie wird gallisches Gekeife und niedrige Verleumdung nichts ändern. Nur kleine Geister können solche Lügen in erhabenen Momenten, wo das Vaterland in Gefahr ist, verbreiten, und

ihm auf seine Kritik der von der Kolonialregierung verfolgten Politik folgende Antwort erteilt: „Ihr unbotmäßiger Angriff auf Großbritannien entbehrt nicht nur jeden Grundes, sondern ist auch so ungerechtfertigt, wie man sich nur denken kann. Wie kann ein Oberbefehlshaber der Truppen einer englischen Kolonie, während eines großen Krieges mit solchen Äußerungen kommen. Sie vergessen die Tatsache zu erwähnen, daß das englische Volk Südafrika nach Beendigung des südafrikanischen Krieges die weitgehendste Freiheit bewilligte. Wir wurden beauftragt, eine Verfassung festzusetzen, die uns die Erfüllung aller nationalen Ideale unseren Traditionen gemäß gestattete und die ihnen auch jetzt noch ungestraft gestattet, einen Brief zu schreiben, durch welchen Sie im Deutschen Reich zu den strengsten Strafen verurteilt werden würden. Außerdem waren weder das Deutsche Reich noch Südafrika der Angreifer im gegenwärtigen Kampfe. Was uns anbelangt, so wurden die Küsten bedroht, unsere Postdampfer gekapert und unsere Grenzen von Feinde überschritten. Nach meiner Überzeugung hat das afrikanische Volk mit seinem Vorgehen ein viel höheres Zeugnis seiner klaren Auffassung von Ehre und Pflicht gegeben, als aus ihrem Brief und ihrem Verhalten hervorgeht. Ihre Verzichtleistung ist daher sofort angenommen worden. (gez.) Smuts.“

London, 25. Aus Antwerpen wird mitgeteilt, daß der Bürgermeister von Brüssel nach vorher eingeholter Erlaubnis vom deutschen Gouverneur die belgische Regierung um die Übersendung der notwendigsten Lebensmittel bat, welche bereits anfangen, sehr knapp zu werden.

London, 26. Aus Antwerpen wird telegraphiert, daß der sozialistische Abgeordnete Dr. Liebknecht, der in Berlin erschossen sein sollte, in Belgien harrt, um sich von dem Zustande zu überzeugen, in welchem sich die Städte Löwen, Dendermonde, Aerschot, Dinant und Na-



Bleichsucht, Schwäche, Mutlosigkeit sind die Folge unzureichender Nahrung. Das beste Heilmittel ist die

Emulsão de Scott

mit ihrer doppelten Wirkung, denn sie ist Medizin u. Nahrung zur selben Zeit



Es muss die von
SCOTT sein

scheinen bereits recht unglücklich abgefallene Auseinandersetzungen über die Kriegursachen. Der von der englischen Gesandtschaft in Rio an die hiesige Pressesandte Bericht des Ex-Botschafters an deutschen Kaiserhöfen, Gosenen, an den Minister des Äußeren ist so ein unglückliches Dokument, daß jedem Unbelangenen das französische Sprichwort ins Gedächtnis rufen muß: Qui s'excuse, s'accuse (wer sich entschuldigt, klagt sich an). Aus geschäftlichem Konkurrenzneid haben die Briten den Krieg geschürt, kalte Überlegung die Revanchidee in Frankreich und die panslawistischen Bestrebungen in Rußland in der Hoffnung, daß die beiden Länder Deutschland zerfleischen und sie dann wirtschaftliche Vorteile haben werden. Sie haben sich gefürchtet Frankreich ist ihrer Gewinnsucht zum Opfer gefallen, aber sie haben selbst Blut opfern müssen und werden weiter gezwungen werden, ihre Haut zu Markte zu tragen. Die Stimme Theodor Roosevelt ist gewichtig und er wird sicher mitwirken um die Treulosigkeiten, die England an der politischen Konstellation der alten Welt begangen, für abschbare Zeiten wenn nicht für immer, unmöglich zu machen).

New York, 26. Aus Berlin wird über Amsterdam telegraphiert, daß die schweren Belagerungsgeschütze von Metz nach Verdun gebracht werden. Einem Bombardement mit diesen Geschützen kann nicht Stand halten, der Fall von Verdun ist daher unvermeidlich.

New York, 26. (Havas) In den Kreisen der hiesigen deutschen Kolonie ist man vergebens bemüht, die Zerstörung der hervorragenden Monumente von Reims durch die deutsche Artillerie in Abrede zu stellen. Der offizielle Bericht der französischen Regierung stellt die Mitteilungen der deutschen Regierung in Abrede und berichtet das Gegenteil. Das Hospital, das Museum, die Stadtbibliothek, die Feuerwehrgarnison, die berühmte (?) Handelsschule, die Unterpräfektur und die Musikschule wurden vollständig zerstört. Von der Kirche blieb nur ein kleiner Teil der Türme, der Mauern und einige künstlerische Kostbarkeiten. Die Teppiche wurden gerettet. Die offizielle Mitteilung, welche die Nachricht der Havasagentur in Abrede stellen wollte, hatte deshalb keinen Boden. Diese hatte im Gegenteil vollständig recht, als sie mitteilte, daß bedeutende Denkmäler von den Deutschen mit Absicht zerstört wurden. In deutschen Kreisen werden lächerliche Mitteilungen verbreitet, z. B. daß die französische Bevölkerung die deutschen Verwundeten mißhandelte. Alle deutschen Soldaten, welche gefangen genommen wurden oder verwundet sind, werden in den Hospitälern in gleicher Weise, wie die Franzosen behandelt. Präsident Poincaré hat bei Gelegenheit des Besuchs der Hospitäler in Bordeaux gesagt: „Behandelt die deutschen Verwundeten genau so, wie die unsrigen.“ Das amerikanische Volk ist sich einig den absurden Mitteilungen der Deutschen keinen Glauben zu schenken. (Wir geben dieses Telegramm unseren Lesern wieder als Beweis der Unverfälschtheit wieder, die sich die Havas-Agentur ihrer Berichterstattung nach hier erlaubt. Dieses Telegramm ist in den Briefen der Havas verfaßt und verdient nicht die geringste Glaubwürdigkeit. Daß die Deutschen Reims nicht mit Berliner Pfannkuchen bombardiert haben, ist klar und natürlich, aber absichtlich ist nichts zerstört und die Kathedrale ist nur leicht beschädigt, dies können wir infolge der von deutscher Seite gebrachten Nachrichten wiederholen. Diese Nachrichten sind wahr und die Mitteilungen der Havas sind unermesslich. Es lohnt überhaupt nicht auf die Falschheiten weiter einzugehen. Da die Behandlung der Franzosen in Deutschland besser ist, wie umgekehrt, das jedes Kind, das garantiert schon die höhere Bildungsstufe des deutschen Volkes, bis in die untersten Schichten hinauf. Zur Ehre der Franzosen wollen wir aber zu bemerken nicht unterlassen, daß man in diesmaligen Feldzug bis jetzt von MIB handlungen deutscher Verwundeter durch Franzosen nicht sehr viel gehört hat. Erwas scheinen sie seit 1870 doch gelernt zu haben. Keinesfalls ist es notwendig, daß in deutschen Hospitälern erst besonders darauf hingewiesen werden muß, die Verwundeten der Feinde ebenso zu behandeln, wie die eigenen, das ist selbstverständlich).



Vor dem Kriegsministerium in Wien.

daß Deutschland auch finanziell seinen Widersachern überlegen ist und jedenfalls den Krieg nicht aus Mangel an Mitteln einzustellen braucht.

Unsere luso-brasilianischen Mitbürgern ist in der letzten Zeit von berufener Seite wiederholt gesagt worden, daß sie schlecht beraten sind. Der ständige Europa-Korrespondent des „Correio da Manhã“, Herr A. Amaral, der seit jeher ein großes Verständnis für die europäische Politik verraten hat, hat seine Leser darauf aufmerksam gemacht, daß der Krieg nicht von Deutschland, sondern von England provoziert wurde, und er war offenbar genug, zu sagen, daß Britanniern sich nur aus gelbem Neid sich in das Wagnis des Weltkrieges gestürzt habe. In demselben Sinne haben auch die Mitarbeiter des „Estado de São Paulo“ sich geäußert. „Zeno“, der in dem genannten großen Blatt „Londoner Briefe“ schreibt, hat in kernigen Worten das Kränervolk hinter dem Kanal geschildert. Ein anderer Mitarbeiter desselben Blattes, der sich gegenwärtig im Haag aufhält, hat wieder die belgischen Grausamkeiten geschildert und durchblicken lassen, daß die belgischen Mordmörder, die unter dem Mantelchen des Patriotismus ihre bestialischen Raubtierinstinkte befriedigten, nicht das Mitgefühl der zivilisierten Welt verdienen. Und nun hat auch der Mitarbeiter in Rom seinerseits etwas dazu beigetragen, unseren Mitbürgern die Augen zu öffnen. Er beklagt sich ganz besonders darüber, daß seine Telegramme, die er von der italienischen Hauptstadt an die Redaktion gerichtet hat, von den Engländern in der Zwischenstation auf Malta abgefaßt werden. Aus den ihm zugegangenen Exemplaren des „Estado“ habe er gesehen, daß hier von der „Havas“ die Nachricht verbreitet wurde, Deutschland werde Italien den Krieg erklären. Ein solches Blödsinn wäre hier nicht publiziert worden, sagt der Korrespondent, wenn die Redaktion seine zuverlässigen Telegramme erhalten hätte. Er finde es sehr vernebelnd, daß die Engländer die wahren Meldungen abfangen und dafür falsche ver-

in Staate Dänemark. So wird z. B. aus Paris selbst gemeldet, daß die Deutschen die Franzosen vom Westen angegriffen hätten. Das ist schon ein Beweis, daß die Linien sich ganz gewaltig verschoben haben, denn die Deutschen standen bisher nördlich und östlich von den Franzosen. Und dann wird hinzugefügt, daß die Deutschen etwas Boden gewonnen hätten. Und auch bei Noyen sollen die Deutschen Fortschritte gemacht haben; bei Verdun ebenfalls! Solche Nachrichten kommen aus Paris, wie uns die Erfahrung lehrt, nur dann, wenn eine Schlacht bereits erledigt und absolut zu Ungunsten der Franzosen ausgefallen ist. — Ein anderes Zeichen, das für die Wahrscheinlichkeit des Gerüchtes spricht, ist, daß die russischen „Millionen“, von welchen man in den letzten Tagen nichts mehr hörte, wieder auf der Bildfläche erscheinen. Die Russen sind die Nothelfer: sobald es den Franzosen schlecht geht, werden die Russen erwähnt. Die deutschen Nachrichten kommen über Umwege, aber es wird nicht mehr lange dauern, und wir werden erfahren, daß das tragische Geschick der französischen Armee sich vollzogen hat.

Nachstehend die bemerkenswertesten Telegramme:

Bern, 26. Aus Antwerpen wird berichtet, daß Kaiser Wilhelm infolge der Regengüsse an der Grippe erkrankt ist und das Bett hüten muß.

Amsterdam, 26. Die Regierung hat den Belagerungszustand über die östlichen Provinzen verhängt, um den Durchgang von Kriegskontrollen nach Deutschland zu verhindern (2).

Amsterdam, 26. Die deutschen Zeppelinballons bewegten sich gestern über der englischen „Homeländ“ in der Nordsee.

Paris, 25. (via New York). Eine offizielle Mitteilung des Kriegsministeriums an die Nachmittagszeitungen besagt, daß die französischen Truppen in Noyen mit überlegenen deutschen Streitkräften zusammenstießen, welche sie zum Rück-

nur durch hohle Phrasen und unbegründete Selbstbehauptung irreführende Masse kann solche Anflüsse von Niedrigkeit glauben. Mit dem Schwerte in der Hand und todesmutig im Kampfe, verteidigten Deutsche, Oesterreicher, Ungarn, sowie alle übrigen Stämme der Donaunachbar die Ehre ihres Vaterlandes gegen gallische Verblendung, englische Treulosigkeit und Falschheit, sowie russische Knechtschaft. Siegreich haben sie dieser dreiköpfigen Schlange bis jetzt den Fuß in den Nacken gesetzt und das Gift, welches die bereits am Boden liegenden Köpfe dieser Ausgeburt verspritzten, es wird dem wahren Patriotismus und dem endlichen Siege der Kultur hoffentlich nicht mehr schaden. Mit solchen Lügen hält man das Rad der Weltgeschichte in so ersten Momenten nicht mehr auf, und diejenigen, die sie für die Verbreiter der Kultur und Zivilisation hielten, nichts weiter waren, als die Ausbeuter der Vertrauensseligkeit und Unkenntnis).

London, 25. Die Admiralität teilte heute der Presse mit, daß eine Anzahl Flugapparate, die zur englischen Flotte gehören, gestern die Ballonhallen der Zeppelinballons in Düsseldorf bombardierten. Die Bedingungen, unter denen dieser Angriff ausgeführt wurde, waren ziemlich schwierig, denn es herrschte dichter Nebel. Trotzdem wurden 3 Bomben auf die Ballonhallen herabgeschleudert. Welchen Schaden die Explosionen anrichteten, ist noch unbekannt. Die englischen Luftschiffe sind unversehrt zurückgekehrt.

London, 25. Die Foreign Office übersandte den Gesandten und Geschäftsträgern im Auslande die folgende Mitteilung: General Smuts, Chef der Verteidigungsstreitkräfte in den englischen Kolonien in Südafrika hat das Entlassungsgesuch des Generals Payers vom Posten des Oberbefehlshabers der englischen Kolonialtruppen in Südafrika angenommen und

nur belinden. (Das ist wieder ebenso eine niedrige Verleumdung als diejenige von der Erschießung. Es soll damit versteckt die sozialdemokratische Partei gegen die Regierung gehetzt werden. Die Sache ist aber recht dünn angefangen, denn erstens wissen die deutschen Sozialdemokraten ganz genau, daß in den genannten Städten nur ein Strafgericht abgehalten werden mußte, weil sich die belgische Zivilbevölkerung in gemeinster Weise am Kampf beteiligte und Verwundete blendete, folterte und tötete. Aerzte niederschloß und die Truppen von den Dächern der Häuser angriff, und zweitens wissen sie, daß es wohl bei den weniger an Disziplin, Ordnung und Gehorsam gewöhnten Belgiern, Franzosen, Engländern und Russen vorkommen kann, daß sich Soldaten von der Truppe entfernen, bei den Deutschen aber nicht. Dr. Liebknecht ist bei seiner Truppe und kämpft gegen die Feinde, er tut seine Pflicht jetzt als Soldat und nach dem Kriege wieder als Abgeordneter seiner Partei, das weiß jeder, der die Disziplin in Deutschland kennt. Die Verbreiter dieses Telegramms wissen das ebenfalls, sie wollen aber wieder besseres Wissen, falsche Tatsachen verbreiten und das fangen sie, offen gesagt, recht ungeschickt an).

New York, 25. Aus Berlin wird mitgeteilt, daß der Generalleutnant von Busse im Kampfe gefallen sei.

New York, 26. Die Zeitschrift „Out Look“ veröffentlicht einen Artikel des Ex-Präsidenten Theodor Roosevelt, der England beschuldigt, den Krieg verursacht zu haben. (Es ist erbaulich, daß ein so bedeutender Politiker und Staatsmann sich den klaren Eliek für die Ereignisse bewahrt hat. Niemand anders, als England hat seit den Zeiten Eduards VII., der den ungesunden und widersinnigen Zusammenschluß des Dreiverbandes herbeiführte, auf diesen Weltbrand hingearbeitet. Die Verantwortung vor der Geschichte fällt deshalb auf die Politiker des Inselreiches. Sie fühlen auch bereits jetzt den Dolus, der auf ihnen lastet, denn in der hiesigen landessprachlichen Presse er-

Sammelt Koupens

der Zeitungen
BANKETT
(MI-TURA)
Kupons 80 rs. Packetchen 300 rs

Inland.

Der brasilianische Außenhandel und der Krieg. Es liegen bereits statistische Daten über die Außenhandelsbewegung im Monat August vor. Wir entnehmen den Ziffern, daß die Einfuhr trotz der durch den Krieg erzeugten kritischen Lage noch immer 2.270.000 Pfund Sterling betrug. Im gleichen Monat des Vorjahres bezifferte sich die Einfuhr auf 308.000 Pfund Sterling. Man soll sich bei der Vergleichung der Zahlen aber ja nicht in Trugschlüssen verfeilen lassen. Daß die Mindereinfuhr dem korrespondierenden Monat des verfloßenen Jahres gegenüber nur ca. 40 Prozent betrug, ist dann begründet, daß die im vorigen Monat vom Auslande eingetroffenen Waren natürlich schon lange zuvor bestellt worden sind. Andererseits muß allerdings auch in Betracht gezogen werden, daß durch den Krieg die Löschung von größeren Mengen Einfuhr verzögert wurde und dieselben erst in der Septemberstatistik erscheinen werden, obwohl die Frage kommenden Dampfer schon im August in die von ihnen gewählten Häfen eingelaufen sind. Die Folgen des Krieges werden sich umso drastischer in den Einfuhrlisten des laufenden und der kommenden Monate bemerkbar machen. In der Ausfuhrstatistik des August treten die Wirkungen der Konfiskation schon sehr viel augenfälliger hervor. Die

Sparkassen-Abteilung Banco Allemão Transatlantico

(Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin)
RIO DE JANEIRO Rua da Alfandega 11
SÃO PAULO Rua Direita 10 A
SANTOS Rua 15 de Novembro 5 A
PETROPOLIS Avenida 15 de Nov. 300
Volleingezahltes Kapital Mk. 30.000.000. — Reserven ca. Mk. 9.500.000
eröffnet Sparkonten mit Einlagen von mindestens Rs. 50.000; weitere Einzahlungen von Rs. 20.000 an;
Höchstgrenze Rs. 10.000.000 zum Zinssatz von
Täglich kündbar. 4 Prozent jährlich Kassendienst von 9—5 Uhr.
Depositengelder: auf 6 Monate fest oder mit 30-tägiger Kündigung nach 3 Monaten: 5% p. a.
auf 9 Monate fest oder mit 30-tägiger Kündigung nach 6 Monaten: 6% p. a.

Ausfuhr belief sich auf nur 1.379.000 Pfund Sterling, während im August v. J. die Ausfuhr 5.228.000 Pfund Sterling wertete. Die diesjährige Handelsbilanz war bis Ende August im Gegensatz zum gleichen Zeitraum des Vorjahres aktiv. Sie weist einen Saldo von rund 3 Millionen Pfund Sterling zu unseren Gunsten gegen ein Defizit von 10 Millionen Pfund Sterling von Januar bis August 1913 auf. Wir führten in der diesjährigen Berichtperiode Waren im Werte von rund 29 Millionen Pfund Sterling aus. Daran war der Kaffee allein mit 17 Millionen Pfund Sterling gleich 57 Prozent, beteiligt. Trotz der Aktivität der Handelsbilanz war die Zahlungsbilanz noch immer stark passiv, denn es wurden bis Ende August Goldrüssen im Gesamtbetrage von 7.333.000

Pfund Sterling nach dem Auslande gemacht. Dieser ungünstige Stand der Zahlungsbilanz muß indes zum Teil auf das Konto der Ueberinfuhr des verfloßenen Jahres und der daraus erwachsenen Verpflichtungen gesetzt werden. Außerdem betrieben die fremden Banken die Goldausfuhr. Weisungen ihrer Stammbücher folgend, mit Hochdruck. Es muß bei der nahezu vollständigen Unterbindung unserer Ausfuhr fraglich erscheinen, ob sich die Handelsbilanz bis Ende des Jahres aktiv erhalten wird. Die Gestaltung der Dinge hängt von der Dauer des Krieges ab. Je mehr sich derselbe in die Länge zieht, desto mehr wird darunter unser Außenhandel zu leiden haben. Wir werden gezwungen sein, noch mehr Wechsel auf die Zukunft zu ziehen als bisher, und über den Berg einer noch-

maligen Papiergeldemission zum Zwecke der Bevorschußung von Ausfuhrprodukten dürften wir kaum hinwegkommen. Es ist uns daher ziemlich unverständlich, wie einzelne Finanztheoretiker dem Emissionsprojekt Opposition machen können. Will man in blödem Unverstand die einzige Quelle, aus der wir neue wirtschaftliche Kräfte schöpfen können, verstopfen?

São Paulo, den 25. Sept. 1914.

Sehr geehrter Herr Troppmann!

Sie waren so liebenswürdig, in ganz uneigennützig Weise Ihr geschätztes Blatt und damit auch Ihr ohnehin sehr in Anspruch genommenes Personal dem guten Zwecke zur Verfügung zu stellen.

Das Resultat der Sammlung, die Sie zur Unterstützung hilfsbedürftiger Reservi-

stenfamilien eingeleitet haben, muß für Sie eine große Genugung sein, wie auch für jeden, der seinen Namen auf der Sammeliste einzutragen Gelegenheit hatte.

Es ist wirklich schön und erhebend zu sehen, daß die großen Wohltätigkeitsaktionen, die zur Linderung der durch den Krieg verursachten Not in den verbündeten Reichen eingeleitet wurden, auch hier in der Ferne so kräftigen und freudigen Wiederhall finden.

Möge Ihr Blatt auch fernerhin das Sprachrohr bleiben für patriotische und humanitäre Zwecke, wie es auch das Sprachrohr ist für die ungeschminkte Wahrheit bezüglich der Tätigkeit unserer auf sämtlichen Linien siegreichen verbündeten Armeen.

Indem ich mit innigstem Danke den Empfang des Betrages von 2.913.100 be- stätige, bin ich Ihr ergebener

Remy
k. und k. Konsul.

Sammlung zu Gunsten des Deutschen Roten Kreuzes.

S. F.	58000
R. B.	208000
M. K.	58000
Von Herrn Eugen Demrath	
gesammelt	1238500
J. Holl	308000
J. S.	208000

Sammlung zu Gunsten des Österreich. Roten Kreuzes

Von Herrn Eugen Demrath
gesammelt 1238500

Kaiserlich Deutsches Generalkonsulat

Rio de Janeiro.
In einer Nachlasssache wird am 17. Oktober 1816 in der Kreis Calau gehorende, im Mai 1878 nach Brasilien ausgewanderte Schneider Otto auf gesucht, um dessen Adresse gebeten wird.
Rio de Janeiro, 23. Sept. 1914

„Familie“

Deutsche Kath. Vereinigung)
Sonntag, den 27. ds. Mts., um 8 Uhr abends, wird R. P. Sales von Aigner O. S. B. einen Vortrag halten „Die Geschichte der Papstwahl“.
Der Vorstand.

Klinik

für Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten.
Dr. Henrique Lindenberg
Spezialist
Vier Assistenten an der Klinik
am Prof. Urbantschitsch, Wien
Spezialarzt der Santa Casa
Sprechstunden: 12-2 Uhr
Bento 33. Wohnung: Rua Sa-
bará 11, S. Paulo.

Reelles Heiratsgesuch

Am Anfang der 40er Jahre
gehender Deutscher mit klei-
nem Barvermögen sucht eine
deutschsprechende Lebensge-
fährtin. Witwe mit 1-2 Kin-
dern nicht ausgeschlossen.
Würde auch in ein Geschäft
einzelnen, Kolonie od. einem
maschinellen Betriebsge-
schäft eintreten. Ehrenache.
riefe erbeten zur Weiterbe-
raterung unter Chiffre G.
W. No. 200 an die Exp. ds.
Bl., S. Paulo. 4854

Zu vermieten

Santos, Avenida Auna Costa
50 (neu), in der Nähe des
Strandes, ein schöner unmo-
blierter Saal, sowie einige klei-
nere Zimmer bei deutscher
Familie ohne Kinder. Warme
und kalte Bäder, elektr. Licht,
alle Bequemlichkeiten. 4839

Drs.

Abraão Ribeiro
und
Camara Lopes
Rechtsanwälte
— Sprechen deutsch —

Sprechstunden:
von 9 Uhr morgens bis
5 Uhr nachmittags.

Wohnungen:
Rua Maranhão No. 3
Telephon 3207
Rua Albuquerque Lins 85
Telephon 4003.

Büro:
Rua José Bonifácio N. 7
Telephon 2946

Dr. Nunes Cintra

Praktischer Arzt.
(Spezialstudien in Berlin)
Medizinisch-chirurgische Klinik,
allgemeine Diagnose und Behand-
lung von Frauenkrankheiten,
Herz-, Lungen-, Magen-, Eingeweide- und Harnröhrenkrankheiten.
Eigene Kurverfahren der Blen-
orrhöe Anwendung von 606
nach dem Verfahren des Pro-
fessors Dr. Ehrlich, bei dem
einen Kursus absolvierte. Direk-
tor Bezug des Salvarsan von
Deutschland. Wohnung: Rua Du-
que de Caxias 30-B, Telephon 1649.
Konsultorium: Palacete Bamberg,
Rua 15 de Novembro, Eingang
von der Ladeira João Albrecht,
Telef. 2008. Man spricht deutsch.

Hotel Forster

Rua Brigadeiro Tobias N. 23
São Paulo

Die Unterzeichneten haben einen Ausschuss zur Veranstaltung einer

Sammlung unter den Deutschen in Stadt und Staat São Paulo

für das Deutsche Rote Kreuz

zu Gunsten der kämpfenden Söhne unseres Vaterlandes
gebildet, und bitten jeden deutschen Volksgenossen, und alle
Freunde des Deutschtums ein jeder nach seinen Kräften, zu die-
ser Sammlung beizutragen.

Auch der geringste Beitrag ist willkommen!

Jede Gabe sei ein Bekenntnis der Liebe und Treue zu unser-
em angestammten Volke, jede Spende ein Zeichen der Dankbar-
keit für das Reich, das uns allen ermöglicht hat, uns in der Fremde
stolz als Deutsche zu bekennen!

Jedes Opfer sei der Ausdruck unseres eisernen Willens, die un-
schätzbaren Werte deutschen Volkstums und deutscher Kultur in
dem unserem Volke aufgedrungenen Kampfe schützen zu helfen!

Seien wir uns bewußt, dass auch die kleinste Gabe dazu bei-
tragen wird, Not und Schmerzen zu lindern und manche Träne
zu stillen!

Zeichnungslisten liegen bei sämtlichen Ausschussmitgliedern,
sowie bei der „Deutschen Zeitung“ und der „Germania“ aus.

S. Paulo, im September 1914.

Frau Emma Bamberg, H. Bamberg, L. S. Bekman, Otto Bendix, Fräulein
Marg. Bösch, A. Bücken, Ernesto Diederichsen, Francisco Diederichsen,
Schuldirektor Fass, Jorge Griesbach, Fräulein Marie Grothe, Pastor Hart-
mann, Theodor Hennies, César Hoffmann, William Hoffmann, N. von
Hüttschler, Fräulein Mary Kauters, G. Knoblauch, Alfred Krüger, Abt Kruse,
Dr. Lehfeld, Dr. May, H. Meess, Otto Merseburger, Franz Müller-Carrioba,
Schwester Oberin der Adalbert Schule, W. Richers, M. Rüschild, Max
Schädlich, Otto Schlotmann, Frau Stegner-Abfeld, Otto Stupakoff, A.
H. Törner, A. Weiszog, C. Wöllner.

Geschäftsführender Ausschuss:

Jorge Fuchs Kassierer
Konsul Dr. von der Heyde Vorsitzender
Friedrich Sommer Schriftführer

Dr. H. Rüttimann

Arzt und Frauenarzt
Geburtshilfe und Chirurgie. Mit
langjähriger Praxis in Zürich,
Hamburg und Berlin.
Konsultorium: Casa Mappin
Rua 15 de Novembro Nr. 26, S.
Paulo. Sprechst. 11 bis 12 u. 2-4
Uhr. Tel. 1941

Rua Aurora 86

ist ein grosser freundlicher Saal mit
elektr. Beleuchtung an ein Ehepaar od. zwei Her-
ren zu vermieten. Auch können noch Herren
und Damen am Frühstück- und Mittags-
tisch teilnehmen. 4816

Die neue Schöpfung der Brahma

Volkstümlich
im
Preise



Feudal (Fidalga)
in der
Qualität

Ein leichtes, überaus wohlschmeckendes Bier von sehr geringem Alkohol-
gehalt, das mit seinen vorzüglichen Eigenschaften den bescheidenen Preis
verbindet, sodass es ein wahres Volksbier ist.

Bekömmlich vor u. nach den Mahlzeiten u. während derselben

COMPANHIA CERVEJARIA BRAHMA

Telephon Central 111 = Rua Visconde de Sapucahy = Caixa 1205

Bekanntmachung

Der deutsche Dampfer „EISENACH“ ist durch au-
ßerordentliche Umstände in Pernambuco aufgehalten
worden und es ist unmöglich, die auf diesem Dampfer
für unsere Haten verladenen Güter durch denselben
hier anzubringen; auf Grund der Komossements-
Klauseln wird die Reise für beendet erklärt.

Wir machen hierdurch bekannt, daß auf Ersuchen
einer großen Anzahl der Empfänger die Güter mit
einem National - Dampfer hierhergebracht werden
sollen und daß sie mit dem in diesen Tagen erwarteten
Dampfer „Tibagy“ hier ankommen werden; Fracht,
Spesen, See - Versicherung und jedes Risiko gehen
für Rechnung der Empfänger.

Da ein Fall von Havarie große vorliegt, werden
die Empfänger von Gütern hierdurch ferner verständ-
igt, daß sie einen Einschuß von 5 Prozent auf den
Wert der Waaren und Fracht zu leisten haben und sie
werden ersucht, ihre Fakturen vorzuzeigen und ein
Dokument zu zeichnen, in dem erklärt wird, daß alle
Teile einverstanden sind, daß die Havarie große Auf-
machung in Bremen gemacht wird.

Santos, den 24. September 1914

Zerrennar, Bülow & Co.

4810 Agenten des Norddeutschen Lloyd.

Deutscher Dampfer Prussia

aus Antwerpen und Zwischenhäfen heute in den hiesigen
Hafen eingelaufen.

Wir teilen den Herren Warenempfän-
gern mit, daß dieser Dampfer morgen am
Kai anlegen wird, um mit der Löschung
zu beginnen. In Uebereinstimmung mit
unserer Mitteilung und der Anzeige vom 2.
September c. sind alle Waren einer Zu-
schlagszahlung von 10 Prozent auf den
Wert und der Fracht unterworfen, um die
Spesen für Havarie-Grosse zu decken, wel-
che in Hamburg reguliert werden wird,
laut Verpflichtungserklärung, welche von
den Beteiligten bei der Zahlung zu unter-
zeichnen ist. Die Zahlungen sind bei un-
serer Agentur zu leisten.

Santos, den 24. September 1914.

Die Agenten

Theodor Wille & Co.

Rotes Kreuz.

Junge Damen, die sich an einer Aktion zu
dessen Gunsten beteiligen wollen, werden gebe-
ten, sich mit Frau Pollie Moser, Rua Albuquerque
Lins 59, in Verbindung zu setzen.



Soeben eingetroffen:
Geräucherter Lachs,
Kieler Bückling
Matjes-Heringe
Frankfurter Würste
Prima Sauerkraut
Alpenkräuter Käse
Wacholderbeeren
Tafel Aquavet
Kümmel Gilka
Casa Schorch
21 Rua Rosario 21 - S. Paulo
Telephon 170 Caixa 258

Knabenkleider

Wäsche und Gardinen
Nur deutsche Ware kauft man
am billigsten in
Rua General Osorio 21 (Sobr.)
(Früher Rua Appa 36) S. Paulo

Dr. Worms

Zahnarzt
Praça Antonio Prado N. 8
Caixa 114 - Telephon 2657
São Paulo
Sprechstunden 8-5 Uhr

Dr. J. Britto

Spezialarzt für Augen-
erkrankungen
ehemaliger Assistenzarzt der
K. K. Universitäts-Augen-
klinik in Wien, mit langjähriger
Praxis in den Kliniken von
Wien, Berlin u. London.
Sprechstunden 12 1/2-4 Uhr.
Konsultorium und Wohnung:
Rua Boa Vista 31, S. Paulo

Gut möbliertes Zimmer

in ruhigem deutschen Familien-
hause zu vermieten. Elektr.
sches Licht, kalte und warme
Bäder in der Wohnung. Rua
13 de Maio 279, (Paraiso) São
Paulo. 4826

Nevio N. Barbosa

— Zahnarzt —
Spezialist in Brücken-Arbeiten
Stützähne, Kronen, Mäntel, Plom-
ben in Gold u. Porzellan.
Kabinett, Rua 15 de Novembro 1
S. Paulo - 2504 - Telephon 1369

Zu vermieten

kleines Haus mit zwei Zim-
mern und Küche und kleinem
Garten. Elektrisches Licht. Rua
Umberto I. 50-B, S. Paulo. 4863

Dr. Robert Schmidt

Zahnarzt
Rua Alvares Penteado 35
(Antiga do Commercio)
Telephon 4371 S. Paulo

Mädchen

in allen häuslichen Arbeiten
erfahren, sucht Stellung als
Stütze der Hausfrau. Geht
auch nach Auswärts, trägt die
Reisekosten. Off. unter „Ella
Imhoff“, Ilha de Paqueta, Rio
de Janeiro. 4815

Dr. Lehfeld

Rechtsanwalt
Etabliert seit 1896
Sprechstunden von 12 bis 3
Uhr
Rua Quitanda 8, - I. Stock,
São Paulo

Schön

möblierter Saal

zu vermieten. Rua Bento
Freitas 29, S. Paulo.



Tüchtiger Küfer

in allen vorkommenden Ar-
beiten, speziell im Brauereifach
da in diesem lange Jahre als
Meister tätig gewesen, bewan-
dert, sucht Stellung. Gefl. Off.
unter R. H. 25 an die Exp. ds.
Bl., Rio de Janeiro. 4862

Miguel H. Cyrillo

Rechtsanwalt
Zahlungseintreibungen auf
gütlichem u. gerichtlichem
Wege, Aufnahme von In-
ventaren, Ehescheidungen
zwischen Ausländern, Rei-
sepässe und Naturalisie-
rungen, Verteidigungen vor
dem Schwurgericht.
Gerichtskosten werden aus-
gelegt. Kontor: Largo do
Palacio N. 5-B von 1 bis 4
Uhr Nachm. - Wohnung:
Rua Pedrozo 53 von 9 bis
11 Uhr Vormittags. 4694

Nur für Damen

Institut de Massage

(Beauté et Manicure)
von Babette Stein, Rua Ces. Motta 63, São Paulo

Komplette Einrichtungen für

sämtliche Anwendungsformen
:: naturgemässer Heilweise ::
Hydro- und Elektro-Therapie

Pension u. Restaurant

W. Lustig
Rua dos Andradas N. 18 - S. PAULO

Neu renoviert!

empfehlen seine vorzügliche preiswerte Küche. Gut
gepflegte Antiquitäten, diverse Liköre. Die
neuesten deutschen Plakate, wie: Simplicissimus, Vor-
wärts, Berliner Arbeiter, Berliner Illustrierte, Zel-
tung, Zur guten Stunde, Die Woche, Fliegende Blätter
usw. liegen auf.

Um gütigen Zuspruch bitten der Inhaber

W. LUSTIG.

Heiratsgesuch.

Junger deutscher Kolonis-
t mit etwas Vermögen, selbst
ständig, Besitzer einer schön
eingerichteten Kolonie in der
Nähe der Bahnstation, wünscht
Bekannntschaft mit wirtschaft-
lich deutsch-brasilianisches
Kolonistenmädchen. Alter nicht
unter 21 Jahren. Brasilianische
Sprachkenntnisse erwünscht.
Nur ernstgemeinte Offerten
sind zu richten unter „E. B.
428“ an die Exp. ds. Blattes.
S. Paulo. 4814

Gehildete Deutsche

verheiratet, sucht die Führung
des Haushaltes eines einzei-
nen oder mehrerer Herren zu
übernehmen. Gefl. Off. unter
„Haushälterin“ an die Exp.
ds. Bl., S. Paulo. 4882

Dienstmädchen

für alle Hausarbeit u. Wäsche
gesucht. Avenida Paulista 88,
S. Paulo. 4884

Saubere Frau

ohne Anhang sucht Stellung
in Santos per sofort. Gefl. Off.
unter „G. T.“ an die Exp. ds.
Bl., S. Paulo. 4885

14-jähriges Mädchen

sucht Stellung für Hausarbei-
ten. Off. unter „B. H.“ an die Exp.
ds. Bl., S. Paulo. 4883

Grosser Saal

ev. mit Cabinet ist leer oder
möbliert preiswert zu vermie-
ten. Elektr. Licht und Bad
vorhanden. Rua Senador Quei-
roz 11, Seitenstrasse der Rua
Flor, de Abreu S. Paulo.

Mädchen

oder Frau per sofort
für Herrschaftshaus
gesucht. Zu melden
in der Exped. ds. B.
S. Paulo

Zimmer in Rio

2fenstrig, hübsch möbliert, mit
Klavier, in frischer, gesunder
Lage zu vermieten. Rua da
Paz 95. Bond: Sta. Alexan-
drina, Bispo, Estrella od. Ita-
piru. Familienanschluss.

Ein oder zwei gut möblierte

Zimmer

Nähe Municipaltheater oder
Sta. Epiphania gesucht von
Herrn. Erwünscht Separat-
gang, elektr. Licht, Bad. Wer-
te Off mit Preisangabe unter
E. L. an die Exped. ds. Bl.,
S. Paulo.

Tod den eiternden Wunden!

Durch ein Spezialmittel, jetzt deckt von der
Companhia Chimica Therapeutica Radium

Wann? Heute und immer.
Wo? In den Apotheken und Droguerien.
Wer? „Sanat-Placa“.
Was ist das? Eine Pomade.
Was tut sie? Sie heilt jedwede eiternde und anderweite Wunde.
Nur? Sie erweckt durch die Kur Erstaunen bei denen, die an solchen Uebeln leiden

Und alles mittels 3\$000!! Jetzt heugt sich Europa vor Brasilien

Die Pomade „SANAT-PLACA“ heilt gründlich u. mit Erfolg: eiternde Wunden, schwere oder leichte Hautausschläge, Flechten usw., seien sie chronisch oder akut und seien sie noch so hartnäckig. Analysiert und zum Verkauf freigegeben von der Generaldirektion des öffentl. Gesundheitswesens Aerzte, Apotheker und Private hezeugen aus eigenem Antriebe die Wirksamkeit. Die schönste, beweiswerte Propaganda wird durch die Persönlichkeiten gemacht, welche das Heilmittel selbst gebraucht haben. Man sehe sich vor den groben Nachahmungen vor!

Verkäuflich in allen Apotheken und Droguerien.

Laboratorium Estação Sampaio (E de F Central)
General-Depot Uruguay N. 114 (I. Stock).

Companhia Chimica Therapeutica Radium

RIO DE JANEIRO (Brazil)

4609 Depositäre im Ausland:
PARIS: Gaston Triot, 61, Rue de Provence. — LONDON: Brother Winster & Co., 51, Percy Street, W. S. — MAILAND: Giovanni & C., 45, Via Roma.

Lotterie von São Paulo

Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags.
Rua Quintino Bocayuva N. 32
Grösste Prämien:
20.000\$, 40.000\$, 50.000\$, 100.000\$, 200.000\$

Hotel Bristol

Besitzer: A. SITTER (vorm. Cia. Ritz-Carlton)
Rua Gusmões N. 29 = S. PAULO
Erstklassiges Hotel für Familien und Durchreisende.
Günstigste Lage, in der Nähe der Bahnhöfe Sorocabana und Luz. — Installiert in einem besonders für den Zweck aufgeführten Gebäude. — Enthält alle Bedingungen der Bequemlichkeit und Hygiene. — Elektrischer Aufzug.
Mässige Preise.

Companhia Antartica Paulista

empfehlen ihre alkoholfreien Getränke

St-St „Der Labetrunk“ Dtz. 2\$500
das beste alkoholfreie Getränk
Nektar Dtz. 2\$500
Rosafarb. alkoholfreies Getränk von feinst. Geschmaek.
Soda-Limonade Dtz. 2\$000
weisse Flaschen I. Qualität
Soda-Limonade Dtz. 1\$500
grüne Flaschen II. Qualität

Die Preise verstehen sich ohne Flaschen.
Lieferung frei ins Haus.

Paulotaris. Dtz. 3\$000
Feinstes Tafelwasser besond. für Mischung mit Wein
Club Soda Dtz. 3\$000
Bestes Tafelwasser besond. für Mischung mit Whisky
Syrups Dtz. 40\$000
Prima Ware, sortiert
Feinster Himbeersaft Dtz. 44\$000

Die Preise verstehen sich ohne Flaschen.
Lieferung frei ins Haus.

Hotel Rio Branco

Rua Barão do Rio Branco 9-11 Curitiba - Paraná
Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder. Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete Atlantica-Schoppen.
Bertha Strieder & Cia
4605 Teleg. amn-Adr.: PAULO = Telefon 456

Magere u. Blutarme



Wollt Ihr dick, stark, gesund, kräftig u. schön sein,
so gebraucht

die stärkenden Tropfen VALLOR“
Dieselben geben auch den Magersten eine rundliche Fülle. Stellen das Blut auch des Blutarmsten wieder her und geben auch dem Häßlichsten Kraft und Schönheit.
Mit den stärkenden Tropfen „VALLOR“ nimmt man in 40 Tagen 4 Kilo zu.
Die stärkenden Tropfen „VALLOR“ erweitern die Lungen, den Busen und die Brust.
Die stärkenden Tropfen „VALLOR“ sind das mechanische Öl des menschlichen Körpers.
Die stärkenden Tropfen „VALLOR“ geben den Entmutigten neuen Mut und heilen die Unheilbaren.
Glas 2\$000. Niederlage in der Drogerie Vitalis, Rua Mauá 117, São Paulo. (Für Bestellungen nach dem Innern sind noch 500 rs. extra für Fracht mitzuschicken.) 4429

Cervejaria Tolle

antiga Logos) Gegründet 1865
Bismarck-Bräu (hell)
1 Dutzend 1/1 Fl. 3\$600
Tell's Bier (dunkel)
1 Dutzend 1/1 Fl. 3\$600
1 Dutzend 1/2 Fl. 2\$400
(Die Preise verstehen sich ohne Glas.)
Alkoholarme und kohlenstoffreiche obergährige Biere von hervorragender Bekömmlichkeit.
Die Flaschen müssen stehend aufbewahrt und dürfen beim Einschenken nicht geschüttelt werden, da sämtliche obergährige Biere Hefesatz enthalten.
Rua Riachuelo 92 - Rio de Janeiro - Telefon 2361

Biomalz

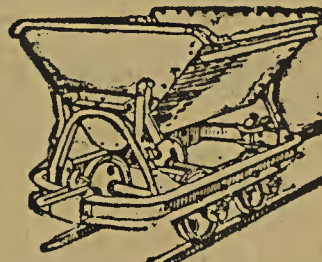
wieder eingetroffen in der
PHARMACIA DA LUZ
Rua Duque de Caxias N. 17 São Paulo

Sammlung für das Rote Kreuz Oesterreich-Ungarns.

Das k. u. k. Generalkonsulat in Rio de Janeiro gibt bekannt, dass auf Beschluss des österreichisch-ungarischen Hilfsvereins eine Sammlung für das Rote Kreuz Oesterreich-Ungarns eingeleitet wurde.
Es ergeht daher an alle Oesterreicher und Ungarn, sowie an alle sonstigen Freunde der Monarchie und Menschenfreunde überhaupt die dringende Bitte, für diesen humanitären Zweck beizutragen. Auch die kleinste Spende ist willkommen.
Sammelbogen liegen auf: Im k. u. k. Generalkonsulate, Avenida Rio Branco 137; bei Herrn Jenö Jerman, Rua Visconde de Inhauma N. 84; bei Herrn Sigismund Kobler, Rua Vasco da Gama 125; bei Herrn Emerich Wuensch, Restaurant im Zentralbahnhof.

Orenstein & Koppel - Arthur Koppel, A.-G., Berlin

Bahn-Anlagen für Industrie und Landwirtschaft, Kippwagen, Schienen, Lokomotiven etc. etc.



Portland-Zement Germania

seit über 20 Jahren in S. Paulo — bestens bekannt.

Alle Arten von Baubedarfsartikeln, Streckmetall und Rundeisen für Zementbeton, in allen gangbaren Nummern, Eternitplatten zur dauerhaftesten Dachbekleidung.

Thyssen & Co., Mülheim-Ruhr

Rohrmasten und Wasserleitungs-Rohre nahtlos aus Stahl in unübertroffener Qualität, unzerbrechlich.

Vertreter:

Schmidt, Trost & Co.

Santos São Paulo Rio de Janeiro

Saxonia

Chemische Waschanstalt und Kunstfärberei.

Färberei von Kleidern u. Stoffen jeder Art, sowie von Seide, Baumwolle und Wolle im Strang.

4588

Prompte Lieferung
Fabrik: Rua Visc. de Parnahyba 170/172 - Telephone Braz 297
Läden: Rua Alvares Penteado 2-B = Rua Sebastião Pereira 5

Dampf-Wäscherei für Weisswäsche.

Spezialität: Behandlung feiner Herrenplättwäsche.



Die Marken:

Conquistas, Alfredos, Havanezes, Excelsior, Luzinda, Pedrita, Lola N. 2



sind überall zu haben.

Chop Gambrinus

Solides bürgerliches Bierlokal
Inhaber: KARL GEUBER 4857
N. 98 Rua Santa Efigenia No 98 — S. PAULO
Jeden Abend Zither-Konzert
Angenehme einschmeichelnde Biermusik. Kein Sammeln
Eintritt frei.

Salão de Modas René

Rua das Palmeiras 36-B = São Paulo
Inhaberin: Frau Grete Goldschmidt
Verkauft sämtliche neuesten französischen und englischen Modelle zu ausserordentlich billigem Preise

Hotel e Pensão Allemã

Rua José Bonifacio 35-A, 35-B, 37, 43
Fichtler & Degrave. 454

MENSAGEIROS

Rua Alvares Penteado 38-A u. 38-B
S. Paulo - Telefon „Mensageiros“

Schnellste und sicherste Ausführung von Aufträgen, Besichtigungen u. Zustellungen von kleinen Paketen (bis 25 Kilo), Verteilung von Einladungen, Programmen, Rundschreiben, Reklamazeitungen etc. Mensageiros für Bälle und Hochzeiten etc. — Spezialsektion für Umzüge, Transport u. Despachos. Mässige Preise. Garantie für alle Arbeiten

Casa Paulo

Rua Sebastião Pereira N. 30
Vorteilhafteste Einkaufsquelle für Haus- und Küchengeräte, Glas, Porzellan und Steingutwaren
Sämtliche Artikel für Küche und Haus in grosser Auswahl stets auf Lager Bohnenbessen, Bohnerwachs, Teppichhessen, echt deutsche Haarhessen, Linoeum in allen Mustern und Massen. Direkter Import
Aufmerksamste Bedienung. — Billigste Preise.
Paulo Harms
Rua Sebastião Pereira Nr. 30, S. Paulo.

Rasse-Eier

Garantiert Plymouth Rocks weiss und silbergrau offeriert, Av. Celso Garcia 577. Nähere Auskunft wird an der Kasse der Casa Allemã erteilt. 4632

Pension Hamburg

75 — Rua dos Gusmões — 75 Ecke Rua Sta. Efigenia, São Paulo. — Telefon No. 3263
5 Minuten von den Bahnhöfen Luz und Sorocabana entfernt, empfiehlt sich dem reisenden Publikum. 4544

Viktoria Strazák,

an der Wiener Universitäts-Klinik geprüfte u. diplomierte Hebamme
empfehl ich, Rua Viktoria 32 São Paulo. Für Unbemittelte sehr mässiges Honorar. Telefon: 4328 4576

Ehepaar

mit einem Kind, die Frau prakt. Köchin, der Mann Haus- und Gartenarbeit, such. Stellung hier oder im Inn. Offerten unter „Ehepaar“ die Exp. ds. Bl., S. Paulo.

gegen Hypothek Wertachen, Schreimachinen, c. v. leihen unter günstigen Bedingungen SANTOS & COM. Galeria de Cristal, sala N. altos. S. Paulo. 48

Zwei Herren

suchen ein einfach möbliert. Zimmer mit (Badgelegenheit) nahe dem Zentrum per 1. Oktober. Gefl. Off. mit Preisangabe unter „C. W.“ an die Exp. Bl., S. Paulo. 48

Dr. Senior

Amerikanischer Zahnarzt
Rua S. Bento 51 - S. Paulo
4515 Spricht deutsch.

Mädchen

aus gutem Hause sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern. Offerten unter „K. 2000“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo.

J. A. de Caldas Filho

Zolldespachos
S. PAULO, Rua José Bonifacio No. 4-B, Caixa 570.
SANTOS, Praça da República No. 60. Caixa 184. 456

Iris-Theater

Rua 15 de Novembro S. PAULO

Kinovorführungen

Abwechslungsreiches Programm
Alle Abend Vorführungen sensationeller Lichtspiele von 6 1/2 Uhr bis 11 Uhr Abends.
Jeden Sonntag grosse Matinée

Im Iris-Theater

werden alle Abend die neuesten Lichtspiele gezeigt.

Rosa Bajec

Hebamme, diplomiert in Oesterreich und S. Paulo mit jähr. Praxis an der Maternidade de S. Paulo Rua dos Gusmões 63
Telephon 4600 4574

Klavierstunden

erteilt in deutscher und portugiesischer Sprache erfahrene Lehrer. Anfragen, auch brieflich an M. Hornfeld, Rua Ornelheiro Ramalho 77, S. Paulo. 48

Ao bom Sonho

Fortsetzung des Jahresausverkaufs. — Frachtwol. Steppdecken zu billigsten Preisen. Moderne Matratzen (dreiteilig), Kopfkissen in verschiedenen Grössen. Pains de sed. zu 2\$300 und 3\$000 das Kilo. Eisene Bettstellen usw. Tel. 1109 692, Ladeira Sta. Efigenia 19, S. Paulo. 48

CASA LUCILLUS

Prima Spargel
Junge Erbsen
Flageoletbohnen
Blumenkohl
Rosenkohl
Sellerie
Champignon
Steinpilze
Morcheln
Rua Direita No. 55-
São Paulo. 4512

Deutsche Pension

Mittag- und Abendtisch
90\$000 monatlich
Rua Quitanda N. 8 (Sohr.) 4319 S. Paulo.

Dr. Marrey Junior

Advogado 4576
Rua S. Bento 21,
Rua Vergueiro 368 - S. Paulo

Zu vermieten

für 70\$000 das Haus Rua Vergueiro 492, enthaltend zwei Schlafzimmer, Esssaal, Küche, Despensa, W. C. u. grosser Hof. Schlüssel befindet sich No. 490. Rua Umberto I. 53, Villa Marianna, S. Paulo. 824

Zimmer

in hesseren Familienhause zu vermieten. Rua Major Sertorio 79, S. Paulo

Gesucht

wird ein Bonbonmacher. Avenida Rangel Pestana 311, S. Paulo. 487

Padaria „Germania“

Deutsche Bäckerei

von Schmidt & Matt
Rua Helvetia 92, S. Paulo
Deutsches Brot in allen Qualitäten, Biscuits, Kaffee- und Teegehäck.
FrISChe Butter.